

NOTFALLDIENSTE

Notarzt-Einsätze unter 19222. Ärztlicher Bereitschaftsdienst unter 01805/191212.

Kinderärztliche Notfallsprechstunde. Dr. Moser, Breite Straße 15, Schwandorf, Telefon 09431/3260. Heute und am Sonntag jeweils von 9 bis 11 Uhr und 16 bis 18 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst. Heute und am Sonntag Dr. Andrea Schönthaler, Weinbergstraße 5, Schwandorf, Telefon 09431/3240. – Behandlungszeiten 10 bis 12 und 18 bis 19 Uhr, sonst Telefonbereitschaft.

Apotheken-Notdienst. Heute und am Sonntag die Markt-Apotheke Bodenwöhr.

Der „Weiße Ring“ ist unter Telefon 01803/343434 und 09431/20608 zu erreichen.

Der Notruf „Hilfe für seelisch und körperlich misshandelte Frauen und Kinder“ im Frauenhaus des Landkreises ist unter 09471/7131 Tag und Nacht zu erreichen.

Der Entstörungsdienst der E.ON-Bayern ist unter 0180/4192091 rund um die Uhr erreichbar.

TIPPS UND TERMINE

14 Stunden „Handball pur“

Neunburg vorm Wald. (nfc) Hochbetrieb herrscht am Wochenende auf dem Sportgelände der Gregor-von-Scherr-Realschule. Beim 14. Kleinfeldturnier der FC-Handballabteilung sind am Samstag und Sonntag über 50 Mannschaften am Start.

Unter der Schirmherrschaft von Sportbeauftragtem Herbert Wartha werden heute um 9.30 Uhr die ersten Partien angepfiffen, gespielt wird bis in die Abendstunden. Ab 20 Uhr ist die gesamte Bevölkerung auf dem Sportgelände zum Sommerfest willkommen. Ein DJ bringt Stimmung in die Bude, in der Bar werden Cocktails gemixt. Am Sonntag wird das Turnier um 9.30 Uhr fortgesetzt.

Gospel-Konzert mit Chor „Profil“

Neunburg vorm Wald. Am Samstag um 19.30 Uhr gibt der Nürnberger Gospelchor „Profil“ ein Konzert in der evangelischen Versöhnungskirche. Die 30 Sänger stimmen ungefähr 15 Lieder mit aussagestarken Texten auf Englisch und Deutsch an. Die englischen Lieder werden übersetzt, schließlich ist es ein Ziel des Chors, den Konzertbesuchern die tiefgehenden Botschaften der Gospels verstehbar zu machen. Der Eintritt ist frei.

Stadtführung mit Otto Reimer

Neunburg vorm Wald. Die Tourist-Informationen bietet heute für Urlauber und interessierte Neunburger eine Führung durch die Altstadt an. Treffpunkt ist um 10 Uhr vor der Tourist-Information am Schranneplatz.

Otto Reimer nimmt die Teilnehmer auf eine spannende Reise in die Geschichte der Pfalzgrafenstadt mit. Die Teilnahmegebühr beträgt 2,50 Euro für Erwachsene und 1,50 Euro für Kinder.

IN EIGENER SACHE

Weitere Berichte aus Neunburg

Eine weitere Seite mit Berichten und Kurzmeldungen aus Neunburg vorm Wald und Umgebung finden Sie heute auf Seite 37.



Bedingt durch seine Lage im Schatten des Schlosses, verbreitet der Stadtberg wenig einladendes Flair. Die Altstadtsanierung soll dazu beitragen, dass in diesen Bereich der unteren Hauptstraße wieder neues Leben Einzug hält. Bild: rid

Stoffsammlung zur Wiederbelebung

Erster Schritt für Bürgerplanung der unteren Hauptstraße – „Mit Planung identifizieren können“

Neunburg vorm Wald. (mp) Über 30 Jahre nach der ersten Voruntersuchung, soll die Altstadtsanierung die untere Hauptstraße auf Vordermann bringen. Dabei dürfen – nach einem einstimmigen Beschluss des Stadtrates – die Neunburger Regie führen. Zum Auftakt der Bürgerplanung brachten Anwohner und Interessenten ihre Ideen und Anregungen für die künftige Gestaltung vor.

Über 20 Anlieger, Geschäftsleute und interessierte Bürger hatten im Rathausaal Platz genommen. Bürgermeister Wolfgang Bayerl erinnerte an die „sehr differenzierten Meinungen“ der Stadträte zu dieser Thematik, die dazu geführt hatten, erstmals in der Altstadtsanierung auf eine Bürgerplanung zu setzen. Er sprach sich für eine konstruktive Zusammenarbeit



Ingenieur Alfred Weiß und Architektin Michaela Gottmeier erklärten die Grundzüge des Vorhabens.

aus, „nur miteinander und nicht gegeneinander werden wir ans Ziel kommen“.

„Nicht von Null anfangen“

Allerdings seien gewisse Vorgaben einzuhalten, um in den Genuss von Denkmalschutzmitteln zu kommen. Beispielsweise habe Dr. Harald Gieß, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, eine Pflasterung dieses Bereichs als „altstadttauglich“ bezeichnet. Für Ingenieur Alfred Weiß stand fest, dass „wir nicht von Null anfangen können“. Als Grundlage solle der Vorentwurf dienen, in dem bereits städtebauliche und verkehrstechnische Aspekte berücksichtigt seien. In einer Art „Anhörung“ sollten nun Problempunkte und Ideen gesammelt und daraus die verschiedenen Aspekte der Planung gewonnen werden.

Architektin Michaela Gottmeier lieferte einen Überblick über bisherige Sanierungsschritte in diesem Bereich (siehe Infokasten) und betonte, dass die Sanierung der Straße eine Aufwertung der Wohn- und Geschäftswelt ermögliche. „Auch Synergieeffekte für die Wiederbelebung der unteren Hauptstraße werden erwartet.“ Im folgenden Meinungsaustausch sprachen sich mehrere Anlieger dafür aus, die Straße lediglich zu



Über 20 interessierte Anwohner und Geschäftsleute hatten sich zum ersten Planungsgespräch im Rathaus eingefunden. Bilder: Mardanow (2)

asphaltieren und Pflaster nur für die Gehsteige zu verwenden. Weiteres Thema war die Parkplatz-Problematik, dafür seien die künftige Verkehrsregelung und die Gehwegbreite wichtige Faktoren, so der Ingenieur. Auf ein positives Echo stieß der Vorschlag, die Hauptstraße als verkehrsberuhigte Zone auszuweisen. Alfred Weiß stellte in Aussicht, eine Bauweise zu suchen, die auch andere Verkehrsregelungen ermögliche, „ohne dass wir groß rumreißen müssen“.

Andreas Ruhland kam auf die „verheerende Parkplatz-Problematik“ zu sprechen und hoffte, dass es sich mit der geplanten Sanierung nicht noch mehr verschlechtere. Die leeren Geschäfte entlang des Stadtberges könnten nun gefüllt werden, wenn der schnelle Einkauf ermöglicht werde – „zum bummeln wird nach Regensburg gefahren“.

Förderung Nebensache

Bezüglich der Vorgaben der Denkmalbehörde, schränkte Weiß ein: „In den Förderrichtlinien steht nicht drin, dass der Berg nicht asphaltiert werden darf.“ Doch den Anforderungen der Denkmalpflege müsste genügt werden. Diesbezüglich meinte Stadtrat Martin Scharf, dass die Förderung nur eine untergeordnete Rolle spiele: „Viel wichtiger ist, dass sich die Leute mit der unteren Hauptstraße identifizieren können.“ Da die Stadt über keine Straßenausbaubeitragsatzung verfügt, werden die Anwohner für die Maßnahme auch nicht zur Kasse gebeten, merkte der Bürgermeister noch an.

BISHERIGE SCHRITTE

1976: erste vorbereitende Untersuchung;

1993: Erarbeitung eines Verkehrskonzepts;

2002: Ein Nutzungskonzept wird vorgestellt;

2007: städtebauliche Feinuntersuchung;

November '07: Ein Vorentwurf wird ausgearbeitet, um den Zuwendungsantrag einreichen zu können;

Anfang 2008: Abstimmungsgespräche mit Polizei und Stadtwerken;

17. April '08: Stadtrat bekommt Planungsentwurf vorgelegt, nach einer kontroversen Diskussion stimmte das Gremium einstimmig dafür, eine Bürgerplanung einzuleiten;

19. Mai '08: Anwohner der unteren Hauptstraße und interessierte Bürger treffen sich zum ersten Meinungsaustausch; (mp)

„Es darf alles gedacht werden“

Öffentliche Veranstaltung zur Revitalisierung des Stadthallenareals – Eibauer moderiert

Neunburg vorm Wald. (mp) Nach drei internen Sitzungen im Arbeitskreis Stadthalle, werden nun die Bürger ins Boot geholt. Am Montag, 30. Juni, sind alle interessierten Neunburger um 19 Uhr in den Sporrer-Saal eingeladen, um ihre Meinung zur Revitalisierung des Stadthallenareals einzubringen.

Der Stadtrat hatte sich in seiner konstituierenden Sitzung am 8. Mai für die Einsetzung eines solchen Gremiums ausgesprochen. Der Arbeitskreis trat am 21. Mai erstmals zusammen, zwei weitere Sitzungen am 3. und 16. Juni folgten. Mit der zweiten Tagung nahm auch Hans Eibauer (Schönsee) seine Arbeit als externer Moderator auf. Der Arbeitskreis hatte sich einstimmig für ihn ausgespro-

chen. Laut Pressemitteilung der Stadt sei nun ein Diskussionsstand erreicht, „der die Einbeziehung der Öffentlichkeit ermöglicht und erfordert“. Nun werden alle interessierten Bürger aufgerufen, sich in einer öffentlichen Veranstaltung zu dieser Thematik zu äußern sowie Ideen und Vorschläge einzubringen. Mit dem Slogan „Es darf alles gedacht werden“, ruft der Arbeitskreis auf, sich rege an diesem Prozess zu beteiligen.

In der jüngsten Sitzung des Arbeitskreises sammelten die Mitglieder Vorschläge für die Belegung des ehemaligen Torweiher-Geländes. Diese sollen in der Zusammenkunft diskutiert werden, wovon sich die Verantwortlichen auch weitere Anregungen erhoffen. Auf der Homepage

der Stadt Neunburg können im übrigen die Protokolle der bisherigen AK-Sitzungen nachgelesen werden.

Nach Absprache im Arbeitskreis, richtet das Aktionsbündnis „Neue Stadthalle – aber anders als geplant“ auf ihrer Website ein Internet-Forum ein. Hier sollen sich Interessenten mit dem Thema „Revitalisierung des Stadthallenareals“ auseinandersetzen, außerdem können sie ihre Meinungen und Vorschläge veröffentlichen.

Die Gesprächsleitung bei der Diskussionsrunde am 30. Juni wird Moderator Hans Eibauer übernehmen.



Weitere Informationen im Internet: www.neunburg.de oder www.biNEN.net

Ausflug der Waldbesitzer

Neunburg vorm Wald. Am Donnerstag, 10. Juli, bricht die Waldbesitzervereinigung Neunburg/Oberviechtach zu ihrem Vereinsausflug auf. Die Fahrt geht nach Franken zu den Wäldern der Fürstlich Cartell'schen Forstverwaltung. Nach einer Besichtigung der Kahlflächen auf dem Friedrichsberg, werden die Auswirkungen des Klimawandels thematisiert. Im Anschluss Stadtbesichtigung in Bamberg.

Abfahrt ist am alten Landratsamt in Oberviechtach um 6.30 Uhr und am Stadthallenplatz in Neunburg um 7 Uhr, Zusteigemöglichkeiten in Deterskirchen und Fuhrn. Rückkunft zwischen 20 und 21 Uhr. Anmeldungen bei Albert Maier, Telefon 09672/3331 oder bei der Geschäftsstelle, Telefon 09673/913266.